

Das am 1. Januar 1874 in Kraft tretende neue Packetportogefetz wird dem Verkehr des Buchhandels ganz besonders zu Statten kommen; dasselbe wird sowohl den Bezug der Bücher von den Verlegern als die Ausführung der Bestellungen seitens der Sortimentshändler ganz bedeutend erleichtern.

Auch die erfolgte Herabsetzung der Postgebühr für die extraordinären Zeitungsbeilagen mindert nicht unbedeutend die Kosten für diese buchhändlerischen Vertriebsmittel.

Eine weitere Reform des Postanweisungsverkehrs, welcher auch unserem Handel so wesentlich zu Statten kommt, ist zu erwarten.

Die in nicht zu ferner Aussicht stehende Einführung der Markwährung wird nicht ohne Einfluß auf das buchhändlerische Rechnungs- und Verkehrswesen bleiben und wohl auch manche Aenderung in einzelnen Einrichtungen des Buchhandels zur Folge haben; ehe diese Einführung aber nicht gesetzlich und thatsächlich erfolgt ist, wird auch der Buchhandel zu derselben nicht schreiten können. Wann und in welcher Art dann die Einführung sich bei uns zu vollziehen hat, wird je nach den allgemeinen und den Verhältnissen der Einzelnen von diesen selbst bestimmt werden. Der Börsenvorstand wird sich mit dem Gegenstande nur insoweit zu beschäftigen haben, als dies die Ordnung der Meß-Zahlungen auf der Börse erheischen wird.

Die durch die Natur unseres Geschäfts wie durch die Organisation des deutschen Buchhandels herbeigeführten engeren, ich möchte sagen persönlichen Beziehungen zwischen den Angehörigen des Buchhandels haben, selbst nachdem der Buchhandel ein freies Gewerbe geworden ist, keinerlei Lockerung erfahren; im Gegentheil, wir sehen überall, in den einzelnen Städten und Kreisen die bestehenden Vereinigungen lebhaft gepflegt und neu befestigt. Auch unter unseren Gehilfen hat das Bedürfniß eines festeren Zusammenhaltens und Anschlusses an einander zu neuen Vereinigungen und Vereinen, zu geselligen und anderen Zwecken, geführt, welche sicher dem Einzelnen wie dem Ganzen zur Förderung gereichen werden. In dieser Beziehung nenne ich besonders den Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfenverband; wir können nur wünschen, daß es einer ernsten, einsichtsvollen Leitung desselben gelingen wird, die schwierige Aufgabe, welche sich der Verein gestellt hat: die Errichtung einer Krankencasse, in der Weise zu lösen, daß dieselbe, ohne Schädigung des Einzelnen wie des Ganzen, dauernd und mit Erfolg zu wirken vermag.

Das Actienunternehmen, welches kurz vor der vorigen Ostermesse unter der Firma: „Deutsche Buchhändler-Bank“ gegründet wurde und mit großer Zuversicht austrat, und welches am Schlusse meines letzten Berichtes von mir erwähnt ward, ist, noch ehe es ins Leben getreten, vollständig gescheitert. Jüngst ist ein neues ähnliches Project unter der Firma: „Buchhändler-Vereins-Bank in Leipzig und Berlin“ bekanntgegeben. Ob und in welcher Weise diese Bank die in ihren Statuten dargelegten Zwecke und Ziele verwirklichen wird, haben wir abzuwarten. Darüber wird aber schon heute nur eine Meinung unter uns sein, daß Gedeihen und Ertrag unserer buchhändlerischen Geschäfte nicht lediglich von der Macht des daran zu wendenden Capitals abhängig ist und daß die Reformen des Buchhandels, welche sich naturgemäß vollzogen haben und ferner vollziehen werden, niemals von Einzelnen und am wenigsten von der Macht vereinigten Capitals dictirt werden!

Die im abgeschlossenen Jahre auf 636 gesteigerte Zahl der Registrandennummern im Archivariat — 98 Nummern mehr als im Jahre vorher — zeigt Ihnen, daß auch nach dieser Seite die Geschäfte des Vorstandes bedeutend gewachsen sind.

Ich schließe wie jährlich meinen Bericht, indem ich hier den letzten Jahresbericht unseres Unterstützungsvereins auslege. Wenn ich vorhin auf die fortbestehenden engen und persönlichen Beziehungen der den Buchhandel Betreibenden hingewiesen habe, so finden diese Beziehungen ihren schönsten Ausdruck in der ansehnlichen und segensreichen Unterstützung, welche unser Verein den Kranken und Hilfsbedürftigen unter unseren Genossen und besonders auch unter unseren Gehilfen zu Theil werden läßt, und in den reichen, jedes Jahr neu dem Verein aus allen Kreisen des Buchhandels zuschießenden Mitteln zu diesen Unterstützungen. Die ansehnlichen Stiftungen, welche in jüngster Zeit zwei edle Frauen in Hamburg — die in Hamburg lebende Frau Valentiner zum Andenken an ihren früh abgerufenen Sohn Wolfgang Valentiner in Mailand — und die unlängst in Hamburg verstorbene Wittve des einstigen Buchhändlers August Campe daselbst, Frau Elisabeth Campe, die Tochter des verstorbenen Buchhändlers Benjamin Gottlob Hoffmann, zur Erinnerung an ihren Mann und an ihren Vater, dem Unterstützungsverein zuwendeten, habe ich noch hier in wärmster Dankbarkeit zu nennen.



Der Rechnungsausschuß hat die Cassa-Bücher und das Haupt-Buch unseres Börsenvereines einer eingehenden und sorgfältigen Prüfung unterworfen und hat als Resultat derselben zu berichten, daß sämtliche Bücher in bester Ordnung und die Jahresrechnung 1872/73 in allen Posten richtig und mit den Rechnungsbelegen übereinstimmend befunden wurde.

Demgemäß wird hiermit die Justification der Rechnung 1872/73 ausgesprochen und die Decharge für den Vorstand beantragt.

Die Resultate des verflossenen Rechnungsjahres sind folgende:

I. Einnahme:

Cassa-Bestand . . . . .	6111	18¼	R $\mathcal{M}$
Börsenblatt-Conto . . . . .	4000	4¼	"
Staatspapier- u. Actien-Conto . . . . .	5968	22½	"
Beitrags-Conto . . . . .	3464	—	"
Zinsen- u. Agio-Conto . . . . .	2092	23½	"
Börsengebäude-Ertrags-Conto . . . . .	376	28½	"
Bibliothek-Conto . . . . .	1	15	"
Meßhilfsbuch-Conto . . . . .	13	3	"
Gewinn- u. Verlust-Conto . . . . .	—	15	"
	22029	10	R $\mathcal{M}$